

Liebe Freunde, Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft, wir haben den Beginn des Schuljahres erlebt, einen Zeitabschnitt, da man meist nach den Ferien und einer Zeit des Ausruhens zum gewohnten alltäglichen Leben zurückkehrt. In unserer Ordensgemeinschaft war den Monat Juli eine Zeit verschiedener Versetzungen von Brüdern innerhalb unserer Kommunitäten. So verließ P. Cyril – der Generalobere der Kongregation – die Gemeinschaft in Böhmisches Budweis und ging in unsere Gemeinschaft nach Písek. Auch drei weitere Brüder wechselten die Kommunität, unter ihnen auch ich, P. Damián Jiří Škoda. Ich ging aus der Brüner Gemeinschaft in die Kommunität nach Böhmisches Budweis.

Bedingt durch diesen Wechsel ersuchte mich P. Cyril, das Schreiben der regelmäßigen Briefe für unsere Gebetsgemeinschaft zu übernehmen. Die Entscheidung war für mich nicht einfach; aber dann sagte ich mir, daß ich versuchen werde, meine Erfahrung weiterzugeben, die mir durch die Marienverehrung des hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort geschenkt wurde, und das vor allem durch sein Buch „Von der rechten Marienverehrung“. Deshalb möchte ich Ihnen gerne in einigen folgenden Briefen das vielleicht Wesentlichste aus diesem Buch darlegen. Ansonsten empfehle ich es natürlich allen als Lektüre.

Wodurch ist das Buch des hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort „Von der rechten Marienverehrung“ so wichtig? – Dieses Buch gehört sicherlich zu den bekanntesten Büchern, die über die Jungfrau Maria geschrieben wurden, aber überdies – so können wir hinzufügen – ist es auch wohl eines der tiefsten und genauesten. Ludwig Maria hat nämlich eine erstaunliche Gabe, und darin ähnelt er dem hl. Augustinus, dem hl. Thomas von Aquin und andern großen Heiligen, daß er die Weisheit der Vorfahren übernimmt.

Das Buch ist jedoch nicht geschrieben für irgendwelche Sophisten oder Philosophen und Gebildete, auch wenn es Zitate großer Kirchenväter übernimmt, wie die des hl. Bernhard, des hl. Augustinus, des hl. Bonaventura, des hl. Thomas von Aquin und anderer, aber vor allem ist es für einfache gläubige Menschen geschrieben, damit sie die Verehrung der Jungfrau Maria richtig vertiefen können. Der hl. Ludwig stützt sich jedoch auf die Weisheit vieler Heiligen als auf die Fundamente und Wurzeln einer guten und reinen Lehre. Es ist wohl nicht möglich, ein großer Heiliger zu sein ohne die Jungfrau Maria und ohne ein Wachsen in der Liebe durch die Mutter Gottes.

Dieses Buch „Von der rechten Marienverehrung“ ist deshalb wichtig, weil der hl. Ludwig nicht selbst Ausgedachtes darlegt, sondern sich auf alte und gute Erfahrungen der Kirche stützt und derer, die die Kirche zur Ehre der Altäre erhoben hat, nämlich der Heiligen. Der hl. Ludwig wurde sicher – wie auch andere Heilige – zu einem großen Geschenk für die zwei vergangenen Jahrhunderte; aber ich glaube, daß er ein Geschenk auch für dieses unser Jahrhundert und Jahrtausend ist. Nicht umsonst spricht man davon, daß man diesem Heiligen den Titel „Lehrer der Kirche“ verleihen sollte. Das deshalb, weil seine Lehre nicht nur für eine besonders durchlebte Spiritualität ist, sondern weil er ein allgemeiner Lehrer für die ganze Kirche ist und weil aus ihm mit Sicherheit alle Gläubigen schöpfen können, auch quer durch verschiedene Spiritualitäten.

In seiner Abhandlung über die rechte Marienverehrung vertieft der hl. Ludwig gleichsam das, was schon von anderen Autoren überliefert wurde, aber er tut es auf außergewöhnliche Weise. Davon sprechen zu uns auch die Päpste; wie zum Beispiel der von allen geliebte Papst Johannes Paul II., der sich als seinen bischöflichen und später auch päpstlichen Wahlspruch wählte: „Totus tuus“ (Ganz Dein). Dieses „Ganz Dein“ stammt aus dem Grignion-Gebet: „Ich bin ganz Dein und alles, was ich habe, ist Dein, mein lieber Jesus, durch Maria, Deine heilige Mutter“.

Der hl. Ludwig erinnert daran, daß es ein Gehen durch Maria zu Jesus ist, und deshalb ist diese Marienverehrung, die er lehrt, – wie auch Johannes Paul II. bestätigt – christozentrisch, das heißt, daß Christus in ihrem Mittelpunkt ist und daß sie zu Christus führt. Der hl. Ludwig sagt sogar: Wenn diese Verehrung nicht zu Christus führen würde, wäre sie ein teuflisches Blendwerk und würde von der wahren Verehrung Mariens wegführen. Aber eine richtige Marienverehrung führt immer zu Christus.

Deshalb ist dieses Buch des hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort auch für die heutige Zeit grundlegend, und ich denke, daß es nicht schaden wird, wenn wir uns mit dem Inhalt der wichtigsten Gedanken aus diesem Buch in unseren weiteren Briefen befassen.

Ich möchte Sie auch gerne dazu ermuntern, bei Leuten in Ihrer Umgebung über unsere Gebetsgemeinschaft zu berichten. Jeden Samstag um 9 Uhr feiern wir die heilige Messe in der Rosenkranzkirche zu Ehren der Jungfrau Maria für die lebenden und verstorbenen Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft.